

# LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

**Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübel**

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen **Sarah Sigmund, M. A., Samira Yildirim, M. A.**  
Lehrbeauftragte **Cana Bilir-Meier, Dr. Cole Collins, Swantje Grundler, Ulrike Steinke**

**Sprechzeiten Prof. Dr. Florian Matzner**

Mittwoch 14.00–16.00 Uhr, Termine: 24.04., 08.05., 12.06., 19.06., 26.06., 03.07., Raum E.EG.11

**Sprechzeiten Prof. Dr. Dietmar Rübel**

Mittwoch 11.30–12.30 Uhr oder nach Vereinbarung per E-Mail an ruebel@adbk.mhn.de, Raum E.EG.14

Sommersemester 2019

## DIENSTAG

### **Seminar Uncreative Writing.**

#### **Künstlerschriften im 20. und 21. Jahrhundert**

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 und Modul D.05.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübel

**Raum** E.O1.23, Akademiestr. 4

**Zeit** Dienstag 16.00 Uhr, Beginn: 30.04.2019

**Kontakt** ruebel@adbk.mhn.de

Künstler/innen haben seit Beginn des 20. Jahrhunderts mit ihren Traktaten, Manifesten, Theorien und Kritiken gezielt Debatten um die Funktionen der modernen Kunst initiiert und so auch die kunsthistorischen Begriffe und Kategorien mitbestimmt. Häufig sind die Texte mit der Geschichte einzelner Werke eng verbunden. Damit reagierten Künstler/innen zum einen auf die vermeintliche „Kommentarbedürftigkeit“ der modernen Kunst – so ein Vorwurf des Philosophen und Soziologen Arnold Gehlen –, zum anderen wurde im Zuge eines immer arbeitsteiliger werdenden Systems Kunst der Kommentar selbst Teil des Werks bzw. der künstlerischen Praxis. Das Seminar wird anhand von exemplarischen Quellentexten, ausgehend von den Manifesten der Jahrhundertwende, einen Einblick in die Schreibweise, Argumentation und Problematik der verschiedenen Texte von Künstlern/innen ermöglichen. Dabei sollen nicht nur die Vorstellungen und Absichten der Texte untersucht werden, sondern auch ihre Publikationsorte und Erscheinungsformen – etwa die Typografie der Bauhausbücher, das Aufkommen farbiger Magazine nach 1945, die immer wichtiger werdende Form des Interviews oder die verschiedenen Plattformen im Internet. Ziel ist es nach den kontextuellen und intertextuellen Bedingungen zu fragen, unter denen Künstlerschriften in der Kunst des 20. Jahrhunderts zu einer eigenen künstlerischen Praxis werden konnten. Ziel der gemeinsamen Textarbeit ist es, zudem den Status der Schriften zu untersuchen, sie kritisch zu lesen und die Wechselwirkungen und Verwerfungen zwischen Schreiben über Kunst und Schreiben als Kunst zu verfolgen.

Literatur

- Kenneth Goldsmith: „Uncreative Writing. Sprachmanagement im digitalen Zeitalter“ (2011), Berlin 2017
- Charles Harrison / Paul Wood (Hg.): „Kunsttheorie im 20. Jahrhundert“, Ostfildern 1998
- Jessica Lack (Hg.): „Why Are We Artists? 100 World Art Manifestos“, London 2017
- Kristine Stiles / Peter Selz (Hg.): „Theories and Documents of Contemporary Art. A Sourcebook of Artists' Writings“, Los Angeles 2012

## MITTWOCH

### **Pflichtseminar für Examenkandidaten der Kunstpädagogik**

(Kunstpädagogik Modul D.07.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübel / Samira Yildirim, M. A.

**Raum** E.O1.23, Akademiestr. 4

**Zeit** Mittwoch 10.00 Uhr, Beginn: 08.05.2019, weitere Termine 12.06., 19.06., 03.07.

**Kontakt** ruebel@adbk.mhn.de / yildirim@adbk.mhn.de

Das Seminar dient der Vorbereitung der schriftlichen Klausur im September 2019 im Rahmen des Ersten Staatsexamens. Die Probeklausur findet am Montag, dem 17.06.2019, von 10.00 bis 15.00 Uhr statt. Das Semesterprogramm des Seminars wird in der ersten Sitzung besprochen.

# LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübél

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen Sarah Sigmund, M. A., Samira Yildirim, M. A.  
Lehrbeauftragte Cana Bilir-Meier, Dr. Cole Collins, Swantje Grundler, Ulrike Steinke

## MITTWOCH

### Seminar und Veranstaltungsreihe Feminist Invasion

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 und Modul D.05.09)

Sarah Sigmund, M. A. / Samira Yildirim, M. A.

**Raum** E.O1.23, Akademiestr. 4

**Zeit (Seminar)** Mittwoch 14.00 Uhr, Beginn: 24.04.2019

**Zeit (Veranstaltungsreihe)** Dienstag nach Ankündigung, Beginn: 30.04.2019

**Kontakt** sigmund@adbk.mhn.de / yildirim@adbk.mhn.de

„Feminism has never just been about liberating women from men, but about freeing every human being from the straitjacket of gender oppression.“

(Laurie Penny: „Unspeakable Things: Sex, Lies and Revolution“, New York 2014)

Die Zeitschrift „Kunstforum international“ fragte Ende 2018 in der Ausgabe „Die vierte Welle?“ nach dem Zustand des Feminismus heute und ihrem Verhältnis zur Kunst. Feministische Strategien werden vor allem in den letzten Jahren in vielen Bereichen, wie Queertheorie, Intersektionalität, #MeToo, Pop- oder Netzfeminismus neu formuliert und ausgerichtet. Dabei beziehen sich die Neuausrichtungen auch auf bereits erkämpfte Methoden und Entwicklungen.

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Frauenwahlrechts in Deutschland und der gleichzeitigen Zulassung der ersten Studentinnen an Kunsthochschulen im deutschsprachigen Raum, widmet sich das Seminar verschiedenen sowohl historischen als auch gegenwärtig relevanten Feminismen der Kunst. Am Beispiel von ausgesuchten Texten und künstlerischen Positionen diskutieren wir Fragen, die feministische Strategien an die Kunst und Kunstgeschichte gestellt haben oder die durch diese erst entwickelt wurden: Welche Bedeutung haben die Kategorien „Frau/Mann“ in der Kunst/-geschichte? Welchen Einfluss hatte und hat der Feminismus auf die Produktion und Wahrnehmung von Kunst? Was ist überhaupt feministische Kunst? Begleitend zum Seminar findet dienstags abends die Veranstaltungsreihe FEMINIST INVASION mit Gesprächen, Filmen und Vorträgen statt.

Literatur

- Rosi Braidotti: „Posthuman Feminism“, Cambridge 2019
- Annekathrin Kohout: „Netzfeminismus. Digitale Bildkulturen“, Berlin 2019
- Hilary Robinson (Hg.): „Feminism-Art-Theory. An Anthology 1968–2014“, Malden 2015
- David J. Getsy (Hg.): „Queer. Documents of Contemporary Art“, Cambridge 2016

### Blockseminar Paranoia. Angst um die Angst

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 und D.05.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübél

**Raum** E.O1.23, Akademiestr. 4

**Termine** Mittwoch, 08.05., 15.05., 22.05. jeweils von 17.00–20.00 Uhr,

Freitag, 24.05. und Samstag, 25.05. jeweils von 11.00–17.00 Uhr

**Kontakt** ruebel@adbk.mhn.de

Das Leben im 21. Jahrhundert wird von Ängsten bestimmt: der öffentliche Raum in Metropolen wird flächendeckend mit CCTV überwacht, Architekturen der Angst formieren „Gated Communities“ oder sogenannte „Firewalls“ und andere Schutzwerke sorgen im Internet für virtuelle Grenzen – zugleich akkumulieren und verbreiten Smartphones Benutzer/innendaten an Firmen und Behörden. Dabei scheint in Zeiten, in denen alles mit allem verknüpft ist und selbst chaotische Netze noch als effiziente Systeme operieren nicht klar, ob diese Phänomene als Symptom oder Ursache einer Herrschaft der Angst zu verstehen sind. Gilt immer noch die Erkenntnis aus den 1970er Jahren: Nur weil Du paranoid bist, heißt das nicht, dass sie nicht hinter Dir her sind? Oder sollten wir inzwischen nicht Angst um die Angst haben? Denn Ängste sind heute einer der zentralen Technologien der Macht, an denen sich aufzeigen lässt, wie in Kontrollgesellschaften diverse Verbote und Tabus freiwillig internalisiert werden. Welche Strategien können diesen Bedrohungsszenarien entgegen gesetzt werden: Ein gesteigertes Interesse an Andersartigkeit? Das Lustprinzip? Antiparanoia? Oder gar eine kritische Paranoia? Solch Machtspiele mit angsteinflößenden Figuren und Räumen haben Künstler/innen und Filmemacher/innen schon seit der Moderne interessiert und so geht das Seminar dem Umgang mit Paranoia an Hand der Arbeiten und Filme von Fritz Lang, Cady Nolan, Mark Lombardi, Suzanne Treister, Ida Lupino, Trevor Paglen oder Rainer Werner Fassbinder und Sarah Charlesworth nach. Dabei steht das Seminar unter dem Diktum von Jacques Lacan: „Es gibt keine Paranoia, es gibt nur Paranoiker.“

Literatur

- Ausst.-Kat. „A World of Wild Doubt“, Hamburger Kunstverein 2013
- Ausst.-Kat. „Everything Is Connected. Art and Conspiracy“, Metropolitan Museum of Art 2018
- Luc Boltanski: „Rätsel und Komplote. Kriminalliteratur, Paranoia, moderne Gesellschaft“, Berlin 2013
- Elena Meilicke u.a. (Hg.): Paranoia: „Lektüren und Ausschreitungen des Verdachts“, Wien 2016

# LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübél

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen Sarah Sigmund, M. A., Samira Yildirim, M. A.  
Lehrbeauftragte Cana Bilir-Meier, Dr. Cole Collins, Swantje Grundler, Ulrike Steinke

## DONNERSTAG

### Vorlesung Einführung in die Kulturgeschichte: Nein zum ... Bauhaus!

#### Theorie und Geschichte des Formlosen

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.02.09 und Modul D.03.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübél

**Raum** E.01.23, Akademiestr. 4

**Zeit** Donnerstag 14.00 Uhr, Beginn: 25.04.2019

**Kontakt** ruebél@adbk.mhn.de

Das Formlose ist monströs; es überschreitet etablierte ästhetische Kategorien und löst scheinbar feste Grenzen auf. Dabei bezeichnet der Begriff „formlos“ gleichermaßen Erscheinungen von Objekten wie Strategien und Operationen des Betrachtens, Beschreibens und Interpretierens von gestaltlosen Gebilden. Obwohl eine lange Geschichte des Nachdenkens über das Formlose existiert, waren und sind diese Überlegungen zumeist von einem Unbehagen gegenüber seinen Erscheinungen getragen – die Angst vor einem Formlos-Werden, vor einem Erweichen, Schmelzen oder Auflösen der Dinge wurde in der ästhetischen Theorie zumeist mit der Angst vor einer allgemeinen Entmenschlichung verbunden. Demgegenüber lässt sich in der Kunst seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts eine ‚formlose‘ Wendung ausmachen, bei der Phänomene wie das Amorphe, das Liquide tradierte ästhetische Kategorien abschließen und zugleich überschreiten. Dafür werden von Künstlern/innen wie Theoretikern/innen gängige Vorstellungen der Kunsttheorie in Frage gestellt und in Grenzbereichen des Künstlerischen situiert: als Formationen des Formlosen, als ausgeschlossene Reste der Moderne oder etwa als stofflicher Eigensinn eines niederen Materialismus. Ausgehend von den Überlegungen des französischen Schriftstellers und Philosophens Georges Bataille, widmet sich die Vorlesung den tabuisierten Resten des normativen Ordnungssystems der Moderne und ihrem Nachleben.

#### Literatur

- Ausst.-Kat. „informe. Mode d'emploi“, Centre Georges Pompidou, Paris 1996
- Georges Didi-Huberman: „Formlose Ähnlichkeiten, oder: die Fröhliche Wissenschaft des Visuellen nach Georges Bataille“ (1995), München 2010
- Franz Engel, Yannis Hadjinicolaou (Hg.): „Formwerdung und Formentzug“, Berlin 2016
- Dietmar Rübél, „Plastizität. Eine Kunstgeschichte des Veränderlichen“, München 2012

### Vorlesung Einführung in die Kulturgeschichte: Vom Revolutionär zum Realist!

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.02.09 und Modul D.03.09)

Prof. Dr. Florian Matzner

**Raum** E.01.23, Akademiestr. 4

**Zeit** Donnerstag 16.00 Uhr, Beginn: 25.04.2019

**Kontakt** matzner@adbk.mhn.de

Die Vorlesung behandelt die Entwicklung Europas von der französischen Revolution 1789 und der Bewegung der Aufklärung bis hin zur Industrialisierung im Laufe des 19. Jahrhunderts. Frankreich und Spanien, England und Deutschland stehen im Focus, wobei Begriffe wie Klassizismus, Romantik und Realismus nur undeutlich die heterogene ökonomische, gesellschaftspolitische und kulturelle Situation Europas umschreiben.

### Seminar mit Exkursion zur Biennale d'Arte di Venezia 20.-24.05.2019

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Module D.04.09, D.05.09 und D.06.09)

Prof. Dr. Florian Matzner / Sarah Sigmund M. A.

**Raum** E.01.23, Akademiestr. 4

**Zeit** Donnerstag 18.00 Uhr, Beginn: 02.05.2019, weitere Termine 09.05., 16.05., Exkursion 20.–24.05.2019

**Kontakt** matzner@adbk.mhn.de

Alle zwei Jahre verwandelt die älteste Kunstbiennale der Welt die Stadt Venedig in eine Metropole aktueller Kunst: Das vorbereitende Seminar mit anschließender Exkursion vom 20. bis 24. Mai ist als klassenübergreifendes Projekt konzipiert und wird aus den entsprechenden Studienzuschüssen finanziert. In der ersten Sitzung am 2. Mai werden die Teilnehmerlisten erstellt und das Exkursionsprogramm vorgestellt, die zwei folgenden Seminarsitzungen dienen der Geschichte und der Konzepte sowie den künstlerischen Positionen der Biennale.

# LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübél

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen Sarah Sigmund, M. A., Samira Yildirim, M. A.  
Lehrbeauftragte Cana Bilir-Meier, Dr. Cole Collins, Swantje Grundler, Ulrike Steinke

## DONNERSTAG

### Ateliergespräche

Offener Dialog

Prof. Dr. Dietmar Rübél

**Ort** nach Vereinbarung

**Zeit** Donnerstag 18.00 Uhr, Ende offen, Beginn: 09.05.2019

**Kontakt** ruebel@adbk.mhn.de

Zeitgenössische Kunst wird bestimmt von komplexen Diskursen, deren Durchdringung ein geschärftes Theoriebewusstsein erforderlich macht. Die gemeinsame Diskussion trägt zu einer Reflexion der eigenen historischen Lebenssituation und damit verbundenen Arbeitsbedingungen bei. Die Ateliergespräche dienen der Präsentation und gemeinsamen Diskussion laufender oder in Planung befindlicher künstlerischer Projekte.

Die Initiative zu den Gesprächen geht gleichermaßen von Studierenden wie Lehrenden aus. Die Gruppenzusammensetzung, von einem Dialog oder hin zu einer kleineren Gruppe, wird von den Studierenden bestimmt. Ort und Zeit werden gemeinsam festgelegt.

## FREITAG/SAMSTAG

### Seminar Introduction to Queer Art and Gay Culture in Modern and Contemporary Art

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3)

Dr. Cole Collins

**Raum** E.ZG.04, Akademiestr. 4

**Zeit** Freitag 10.00–12.00 Uhr, Beginn: 26.04.2019

**Kontakt** cscollins1992@gmail.com

**Unterrichtssprache** Englisch

This course aims to give an introduction to queer artworks by surveying multiple artists from various geographical locations. It will provide students with a vocabulary for discussing queer work across various mediums, including collage, painting, video art, sculpture, performance, installation and photography. It will be structured so that each week will be dedicated to a different medium and/or theme. There will be one key queer text set each week which must be read to contribute to the discussion and this will be used to complement our visual analysis. The course will also encourage the students to reflect, openly, in their own practice in the context of queer mediums and to reflexively consider how our environments affect our work. In the last week we will run a small symposium where all students will be asked to prepare a short 5-10 minute presentation which examines a queer artist or artwork.

### Einführung in die Design- und Kunstgeschichte

#### Pflichtveranstaltung für Studierende der Innenarchitektur

(Modul BA 3/4 GT\_6\_B\_C)

Dr. Angelika Nollert

**Ort** Pinakothek der Moderne, Rotunde

**Termine** Freitag, 10.05. 10.00–12.00 Uhr (Einführung und Referatevergabe), 17.05. 10.00–15.00 Uhr, 24.05.20 10.00–15.00 Uhr

**Kontakt** nollert@die-neue-sammlung.de

Die Neue Sammlung – The Design Museum in München gilt als das älteste Designmuseum und zählt zu den größten Sammlungen von angewandter Kunst und Design weltweit.

Mit drei anderen Museen ist es Teil der Pinakothek der Moderne und ermöglicht eine transdisziplinäre Betrachtung von Kunst, Graphik, Architektur und Design.

Das Seminar widmet sich der Design- und Kunstgeschichte seit 1900 bis heute. Im Vergleich sollen Werke aus den Bereichen Design und Kunst aus 120 Jahren betrachtet und analysiert werden.

Was ist der Unterschied zwischen freier und angewandter Kunst? Wie leiten sie sich jeweils aus dem gemeinsamen gesellschaftlichen und politischen Hintergrund ab? Und was sind jeweils ihre Hintergründe, Fragestellungen und Intentionen. Und nicht zuletzt: wie definieren wir unsere Haltung als Rezipient/in?

# LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübél

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen Sarah Sigmund, M. A., Samira Yildirim, M. A.  
Lehrbeauftragte Cana Bilir-Meier, Dr. Cole Collins, Swantje Grundler, Ulrike Steinke

## FREITAG/SAMSTAG

### Blockseminar Storytelling

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3)

Swantje Grundler

**Begrenzte Teilnehmer/innenzahl** 15

**Treffpunkt** Rotunde in der Pinakothek der Moderne

**Termine** Freitag, 10.05. und 17.05. jeweils von 10.00–18.00 Uhr

**Kontakt/verbindliche Anmeldung erbeten bis 03.05.2019** unter info@institutions.cc

Die Literatur zum Thema „Kuratorische Praxis“ ist inzwischen überwältigend – wir untersuchen mit eigenen Augen: zwei Touren durch aktuelle Ausstellungen in München helfen das Verhältnis zwischen Künstler und Kurator zu erforschen. Autor oder Herausgeber? Was leistet das Display? Was kommuniziert?

### Blockseminar Crime Mysteries and Other Stories, oder: Was ist ein MacGuffin?

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3)

Ulrike Steinke

**Raum** E.ZG.04, A.EG.01 (28.06.), Akademiestr. 4

**Termine** Montag, 06.05.2019 14.00–16.00 Uhr (Vorbesprechung),

weitere Termine Freitag/Samstag, 14.06./15.06.2019 und Freitag, 28.06.2019 jeweils von 10.00–17.00 Uhr. Ein weiterer Termin wird am 06.05.2019 bekannt gegeben.

**Kontakt/Anmeldung** mail@ulrike-steinke.de

Etwas ist geschehen. Alle wissen es, aber niemand spricht davon. Sie halten es in Bildern fest, aber zeigen es nicht direkt. Und erzählen es dennoch.

Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt auf dem praktischen Arbeiten, insbesondere den Darstellungsverfahren des Nicht-Zeigens und visuellen Verschweigens in Bildern und Bilderfolgen. Zudem werden in Form von Referaten wichtige Zeichner/innen, Illustratoren/innen und Comiczeichner/innen vorgestellt sowie deren Arbeiten gemeinsam diskutiert. Kurz, Dreh- und Angelpunkt des Seminars ist die grafische sowie malerische Narration, bzw. der Versuch, eine Geschichte in Bildern anhand von Indizien zu erzählen. Teilnahmevoraussetzung zu diesem Seminar ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats, Anwesenheit beim seminarinternen Workshop und die eigenständige Erarbeitung einer Erzählung in Bildern und einem dazugehörigen Titel.

### Blockseminar (Ver)handeln und Vermitteln im Kunstmuseum

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 und Modul D.05.09)

Cana Bilir-Meier (Lehrbeauftragte) und Martina Oberprantacher

Akademie der Bildenden Künste München in Kooperation mit der Städtischen Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München

**Raum** E.ZG.04, Akademiestr. 4

**Termine** 29.05.2019 10.00–12.00 Uhr (Vorbesprechung),

weitere Termine 04./05.06. und 18./19.06. jeweils 10.00–17.00 Uhr im Lenbachhaus

**Kontakt/Anmeldung** cana.bilirmeier@gmail.com

Wie können neue Formen der (künstlerischen) Wissensproduktion und des Wissenstransfers erprobt und hinterfragt werden? Auf welche Weise können Kunstvermittlung und künstlerische Praxis Hierarchien zwischen Lehrenden und Lernenden in Frage stellen?

Immer mehr Museen und Ausstellungen entwickeln ihre Konzepte als Bildungslaboratorien, in denen Vermittlung von Kunst und künstlerische Praxis miteinander verbunden werden. Im Kunstfeld wird sogar von einem „educational turn“ gesprochen, welcher davon ausgeht, dass (institutionelle) Vermittlungsarbeit und künstlerische wie kuratorische Praxis sich annähern. Künstler/innen beschäftigen sich heutzutage immer mehr mit dem emanzipatorischen Potential von Bildungsarbeit, bei dem alternatives Wissen produziert, verhandelt und vermittelt wird. (Vgl. Lisa Reiser, art as education as education, 2011)

In dem Seminar „(Ver-)Handeln und Vermitteln im Kunstmuseum“ setzen wir uns gemeinsam mit den Verbindungen und Überschneidungen von Vermittlung und künstlerischem Arbeiten auseinander. Eigene künstlerische Vermittlungskonzepte werden im Lenbachhaus erprobt, entwickelt und präsentiert und durch einen theoretischen wie praxisanalytischen Überbau (Literatur, Projektbeispiele, künstlerische und pädagogische Ansätze) reflektiert.

Neben der gemeinsamen Auseinandersetzung von Kunstpädagogik und -vermittlung, künstlerischer Forschung und Reflexion sowie der Diskussion zu entsprechenden künstlerischen Arbeiten wird in diesem Seminar auch ein konkreter Blick hinter die Kulissen des Museums- und Ausstellungswesens geworfen.

# LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

**Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübel**

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen **Sarah Sigmund, M. A., Samira Yildirim, M. A.**  
Lehrbeauftragte **Cana Bilir-Meier, Dr. Cole Collins, Swantje Grundler, Ulrike Steinke**

## FREITAG/SAMSTAG

### **Blockseminar Einführung in die Kulturgeschichte: Vom Revolutionär zum Realist!**

(Übung vor Originalen)

Prof. Dr. Florian Matzner

**Ort und Zeit** werden in der Vorlesung am Donnerstag abgesprochen und bekannt gegeben.

Als Vertiefung zur Vorlesung am Donnerstag wird an einigen Freitagen ein Besuch von Sammlungen und Museen in München angeboten, um an ausgewählten Bildwerken Einzelaspekte der Vorlesung zu diskutieren.

### **Kolloquium für Doktoranden/innen der Kunstpädagogik**

Prof. Dr. Florian Matzner / Prof. Dr. Johannes Kirschenmann

**Raum und Zeit** nach Vereinbarung

**Kontakt** matzner@adbk.mhn.de / kirschemann@adbk.mhn.de

### **Kolloquium für Masterabsolventen/innen und Doktoranden/innen**

Prof. Dr. Dietmar Rübel

**Raum und Zeit** werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

**Kontakt** ruebel@adbk.mhn.de

Das Forschungskolloquium bietet die Möglichkeit, laufende wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.